

Kompakte Wundertüten

Teleskopstapler und -lader haben sich in den letzten Jahren zu Allroundtalenten im Baugewerbe entwickelt von Paul Deder und Kai Moll



In den letzten dreißig Jahren entwickelte sich in der Baubranche eine völlig neue Maschinengattung, die für viele Akteure am Bau heute zurecht als der Tausendsassa auf der Baustelle gilt. Ähnlich wie bei Baggern oder Radladern sind bei den starren Teleskopen mit den Jahren immer kleinere Modelle auf den Markt gekommen, die dank diversen Vorbauten wie Gabelzinken, Schaufeln oder Arbeitsbühnen sehr flexibel in der Anwendung sind. Heute können diese fahrbaren Ausrüstungsträger zahlreiche Aufgaben im Baualltag übernehmen und mitunter sogar andere Baumaschinen überflüssig machen.

Der JCB-Teleskoplader 540-180 kann bis zu 4 t Last in eine Höhe von knapp 18 m heben. Die regenerative Konstruktion seines Auslegers ermöglicht sanfte und präzise Bewegung, sowie schnelles An- und Ausziehen des Telearms. Bild: JCB



bpzdigital:
JCB 540-180 HiViz Loadall



Für Verwirrung sorgen die unterschiedlichen Bezeichnungen dieser Maschinengattung, die von Hersteller zu Hersteller variieren. So werden die Teleskopstapler auch Telehandler, Teelader oder einfach nur Teleskopen genannt, obwohl es sich um den gleichen Baumaschinentyp handelt. Drehbare Teleskopen tragen zusätzlich noch Bezeichnungen wie Roto, Rotor oder einfach nur Dreher. Zudem assoziiert der Begriff „Teleskopstapler“ eine Verwandtschaft mit dem Gabelstapler, was nicht nur irreführend, sondern auch falsch ist, weil er die Funktionalität dieses Allrounders auf simple Stapel- und Umschlagsarbeiten reduziert. Der Teleskopklader wird und sollte nämlich auch für zahlreiche andere Tätigkeiten eingesetzt werden. Dazu zählen das Laden mit der Schaufel, das Schütten, Schürfen und Beschicken von Silos sowie das Be- und Entladen von Lkw. Winden, Hubbühnen und zahlreiche andere Anbaugeräte am Teleskopmast erweitern das Einsatzprofil dieser Maschinen und verleihen ihnen den Status eines wahren Geräteträgers.

Raus aus dem Nischendasein

Bei all diesen Bezeichnungen ist nur ein wichtiger Unterschied in der Bauweise der Teleskopen hervorzuheben. Im Gegensatz zu ihren meist etwas kompakter gebauten starren Namensvettern besitzen die Rotor-Teleskopen einen drehbaren Oberwagen mit Drehbegrenzung oder auch mit 360°-Endlosdrehung. Einmal positioniert und abgestützt, können diese Maschinen mit ihrem weit und hoch reichenden Teleskopmast zahlreiche Baustellengeräte ersetzen. So wird der mit einer Winde ausgerüstete Teleskopstapler zum mobilen Baustellenkran oder durch eine Palettengabel zum gleichwertigen Gabelstapler. Wird ein Arbeitskorb angebaut, dann lässt sich die Maschine auch zu einer höhensicheren Arbeitsbühne umfunktionieren.

Durch mehrere Lenkmodi wie Vorder-, Allrad- und Hundeganglenkung besitzen Teleskopklader eine kaum zu toppende Mobilität

und Wendigkeit. Das ist nicht nur bei Bauprojekten mit Platznot ein Vorteil. Die Maschine bewegt sich schnell durchs Gelände, nimmt präziser Lasten und Paletten auf und beschleunigt so die Arbeiten auf der Baustelle.

Diese Vielseitigkeit ist der Grund, wieso die einstigen Exoten die Baustellen in ganz Europa im Sturm erobern. Zahlreichen europäischen Herstellern wie z. B. Merlo, JCB, Dieci oder Manitou ist es zu verdanken, dass diese ursprünglich für die Landwirtschaft konzipierten Maschinen auch in der Baubranche Fuß fassen konnten. Diese Entwicklungsarbeit in den 80ern sorgte dafür, dass Teleskopen hierzulande immer populärer wurden, wohingegen in Asien dieser Maschinentyp kaum Beachtung findet. Während in Deutschland über ein Dutzend Europäer Teleskopklader in Angebot führen, halten sich asiatische Hersteller aus diesem Markt weitgehend heraus.

Würdiger Radlader-Ersatz?

Wie bereits erwähnt, können Miniteleskopen gekonnt mit der Schaufel umgehen. Schnell stellt sich die Frage, ob dann ein in seinen Aufgaben etwas beschränkter agierender Radlader als Ladespezialist überhaupt noch Sinn macht. Die Vorteile des Teleskopen sprechen für sich: Durch die Reichweite und -höhe des Telearms können Paletten und Lasten über Hindernisse hinweggehoben und abgesetzt werden. Schüttgut kann weit vor der Maschine oder im Galabau sogar über Zäune und Hecken ausgekippt werden. Und beim Be- und Entladen der Lkws kann der Teleskop über das Heck agieren, während der Radlader die Mulde von der Seite ansteuern muss. Das spart zeitraubende Rangiermanöver und beansprucht nur eine Fahrspur, was die Logistik und Baustellenabsicherung vor Ort erleichtert.

Trotz der vielen Vorteile der Miniteleskopen können diese Maschinen im ureigenen Radlader-Terrain – nämlich bei Schaufel-einsätzen – mit deren Leistungsfähigkeit

nicht mithalten. Dank ihrer für Schaufelbetrieb konzipierten doppelarmigen Hubgerüste punkten die Radlader mit meist höheren Reiß- und Losbrechkräften. Gegenüber dem Einzel-Hubarm der Teleskopen bietet das Radlader-Hubgerüst zudem konstruktionsbedingt eine höhere Stabilität und Robustheit im Schaufelinsatz. Des Weiteren kann ein Radlader durch das kurze Hubgerüst deutlich größere und schwerere Arbeitsgeräte aufnehmen und ist für Arbeiten mit Kaltfräsen, Schaufelseparatoren oder Grabenfräsen besser geeignet.

Auch bei der Anordnung des Fahrerstandes gibt es Unterschiede: während der Radlader-Bediener höher sitzt und dadurch eine bessere Übersicht auf das Arbeitswerkzeug und -umfeld hat, muss der Bediener eines Teleskopen durch seine tiefe Sitzposition an der linken Maschinenseite mit weniger Augenhöhe auskommen.

Fest steht: Beide Baumaschinenarten können mehr als nur laden und stapeln, haben ihre Stärken und Schwächen und werden erst in den Händen gewiefter Unternehmer und erfahrener Bediener zu produktiven Arbeitsmaschinen. Ein vollwertiger Ersatz

für den kompakten Radlader ist ein Teleskopstapler sicher nicht – je nach Einsatzprofil des Baubetriebs kann die eine oder andere Maschine mehr Sinn machen und besser ins Konzept passen. Ebenso können beide auch gut zusammenarbeiten und als Gespann eine Vielzahl an gestellten Aufgaben auf der Baustelle erledigen.

In dieser Ausgabe widmen wir uns einigen aktuellen Teleskopenmodellen auf dem Markt, wobei wir Ihnen bei der Vielzahl an hierzulande agierenden Herstellern nur Einblicke und nicht etwa eine vollständige Übersicht bieten können.

Liebherr: Neue Teleskopklader-Baureihe

Liebherr geht 2018 mit einer neuen Teleskopkladerbaureihe in die Offensive und bringt acht neue Modelle in insgesamt 26 unterschiedlichen Varianten auf den Markt. Vor allem mit einem neuen Maschinendesign im Hinblick auf optimale Sichtverhältnisse, intuitive Bedienung, Ergonomie und Bedienungskomfort will der Baumaschinenhersteller am Markt punkten. Die neuen Liebherr-Teleskopklader werden in zwei

Modell-Linien angeboten: Zum einen die über das Suffix S kenntlich gemachten Top-of-the-Line-Modelle für den Materialumschlag oder für Produktionsanwendungen. Zum anderen als einfache und kostenoptimierte Value-Modelle für Stapel- und Hebeinsätze. Seit Januar werden drei 7-m-Modelle mit 3,2 t, 3,6 t und 4,1 t Traglast, ein 6-m-Modell mit 3,5 t Traglast und ein 10-m-Modell mit 3,3 t Traglast produziert. Im Jahresverlauf folgen zwei weitere 7-m-Modelle mit 4,6 t und 5,5 t Traglast. Ein 9-m-Modell mit 6 t Traglast rundet das umfangreiche Portfolio der neuen Liebherr-Teleskopklader vorläufig ab.

Anwendungsspezifische Nutzer-Ansprüche waren entscheidende Designkriterien für die neuen Liebherr-Teleskopklader. Das neue Maschinendesign gewährleistet optimale Sichtverhältnisse nach vorne auf die Last für hohe Maschinenproduktivität sowie zur Seite und nach hinten für optimale Sicherheit. Dies wurde insbesondere durch den sehr niedrigen Anlenkpunkt des Teleskopauslegers sowie durch die nach außen abfallenden Kanten und die damit der Sichtlinie folgende Motorhaube erreicht. Die Kabine trägt mit einer durchgehenden Front-

Mit dem MRT 3050 bietet Manitou ein Modell an, das bis zu 5 t heben kann, und zwar bis zu einer Hubhöhe von 30 m. Dadurch ist der Teleskop prädestiniert für Einsätze im Hochbau. Bild: Manitou



Mit einem Teleskoparm, der in der Lage ist, 10 m Höhe und 3 t Hubkraft zu erreichen, hat der neue Merlo 30.10 dieselbe modulare Kabine wie seine großen Brüder. Bild: Merlo



scheibe und dem innenliegenden, dem Sichtverlauf angepassten, schlanken ROPS/FOPS-Gitter zu bester Sicht auf die Last bei.

Weitere Designschwerpunkte haben intuitive Bedienung, Komfort und Ergonomie im Fokus. Der in den Value-Modellen verbaute 5-in-1-Joystick oder der in den S-Modellen verbaute Multifunktions-Joystick erlauben die Ausführung aller wesentlichen Arbeitsfunktionen mittels Einarmbedienung. Damit bleibt die linke Hand immer am Lenkrad. Das neue Modell T46-7 erhielt noch vor der offiziellen Markteinführung zwei Designpreise. Für seine optimalen Sichtverhältnisse und seinen dynamischen Auftritt wurde dieser Teleskoplader vom German Design Council zum Sieger des renommierten „German Design Award 2018“ in der Kategorie Transportation gekürt. Darüber hinaus wurde er auch mit dem „Red Dot Product Design Award 2017“ ausgezeichnet.

Zeppelin: CAT-Telehandler der Serie D

Bei Zeppelin konzentriert man sich im Moment verstärkt auf Kunden aus der Landwirtschaft. Doch die vier aktuellen Um-

schlagmaschinen der D-Serie – der TH306D, der TH357D, der TH408D und der TH3510D – finden auch ihre Anhänger in der Bauwirtschaft. Sie bieten Tragfähigkeiten von 2,8 bis 4 t und Hubhöhen von 5,80 bis 9,80 m. Durch verschiedene Motoren und Nennleistungen steht bei jeder Art von Einsatz souveräne Antriebsleistung zur Verfügung, außerdem sind die Maschinen nicht nur auf hohe Kraftstoffeffizienz, sondern auch auf schnelles Ansprechen der Hydraulik, hohen Fahrkomfort, einfache Routinewartung und Bedienungsfreundlichkeit ausgelegt.

Der TH306D verfügt über einen Motor mit 75 kW (101 PS). Serienmäßig sind die drei größeren Maschinen jeweils mit dem 83 kW (113 PS) starken Cat Motor C3.4B ausgerüstet; für Einsätze, die eine höhere Leistung erfordern, steht optional der Cat Motor C4.4 ACERT mit einer Nennleistung von 93 kW (126 PS) zur Verfügung. Die Typen TH408D und TH3510D können auch mit dem Cat Motor C4.4 ACERT ausgerüstet werden, der eine Nennleistung von 106 kW (144 PS) bietet. Alle Motoren erfüllen die Emissionsvorgaben nach EU-Stufe IV. Der TH306D fährt mit hydrostatischem Antrieb.

Bei den größeren Maschinen gewährleistet ein Hochleistungs-Lastschaltgetriebe mit sechs Vorwärts- und drei Rückwärtsgängen stets die passende Übersetzung für den Einsatz. Das Vierradantriebssystem basiert hier auf robusten Achsen mit Planetenuntersetzungs-naben, Selbstsperrdifferenzial in der Vorderachse und Zweichsachs-bremse für sicheren Betrieb und zuverlässige Traktion. Eine große Auswahl an Reifen ermöglicht außerdem die ein-satzgerechte Ausrüstung der Maschinen, damit optimale Leistung erzielt wird.

JCB: Teleskoplader 540-180

Hubhöhe und Tragfähigkeit zeichnen den Teleskoplader 540-180 des britischen Baumaschinenkonzerns JCB aus. Die Maschine kann bis zu 4 t Last in eine Höhe von knapp 18 m heben und verfügt über eine beachtliche Vorwärtsreichweite von mehr als 13 m. Baumaterial palettenweise direkt vom Lkw abladen und im nächsten Arbeitstag mitten in das obere Stockwerk eines entstehenden Gebäudes heben. Dann mit einer Arbeitsplattform Fassaden bearbeiten oder eine Reihe schwerer Fenster



Macht nicht nur im Sägewerk eine gute Figur: Der neue Liebherr-Teleskoplader TL 36-7. Er ist einer von insgesamt acht Modellen, die im Laufe des Jahres 2018 von Liebherr auf den Markt gebracht werden. Bild: Liebherr

einsetzen – so beschreibt JCB die Einsatzmöglichkeiten des 540-180, mit dem eine Baustelle effizienter und wirtschaftlicher organisiert werden kann. Doch nicht nur Hubhöhe und Tragfähigkeit sind hervorragende Merkmale des 540-180. Mit einer Reihe von Anbaugeräten lässt sich der Einsatz erweitern. So etwa können mit Kranhaken Big Bags im Garten- und Landschaftsbau oder in der Industrie spielend leicht gehoben und versetzt werden. Mit dem passenden Arbeitskorb sind Arbeiten in der Höhe ein leichtes Spiel. Mit einer Schaufel lassen sich Erdmassen bewegen, und mit einem Kehrbesen sogar Wege räumen. Der Teleskoplader 540-180 von JCB ist damit ein Allrounder auf jeder Baustelle.

Um all diese Aufgaben durchführen zu können, wurde der 2,59 m hohe und nur 2,35 m breite Lader auf einen stabilen und robusten Rahmen mit immerhin 400 mm Bodfreiheit aufgebaut. Sein niedriger Schwerpunkt und sein Wenderadius über Räder von nur 3,75 m sowie der lange Radstand machen ihn auch auf beengten Baustellen beweglich, aber auch kipp- und standsicher. Konstruktive Stabilität wird durch den mittig montierten Hubzylinder gewährleistet.

asymmetrische Belastungen und Verdrehungen werden dadurch vermieden.

Zwar ist der Teleskoplader nicht so schnell wie der Weltrekord-Dieselmotor von JCB, der es bei einem Landfahrzeug auf 563,41 km/h brachte. Aber auch die Leistung des Baustellen-Helfers kann sich mit den Wettbewerbern messen. Das Modell 540-180 wird von einem umweltfreundlichen JCB EcoMax-Aggregat angetrieben und leistet 75 PS (55 kW), optional sind sogar 110 PS (81 kW) möglich. Der JCB-Motor erreicht schon bei niedriger Drehzahl hohes Drehmoment und massive Kraft.

Ausa: T144H Plus, T204H und T235H

Bei den kompakten Teleskopladern sticht der T144H Plus des spanischen Produzenten Ausa hervor. Das kleinste Modell der Ausa-Produktreihe Taurus ermöglicht es dank seiner geringen Abmessungen in Verbindung mit seinem geringen Eigengewicht von 2.400 kg, ihn auf einem normalen Pkw-Anhänger zu transportieren. Er ist laut Hersteller damit der einzige Teleskoplader in der 1- bis 1,5-t-Kategorie, mit dem dies

möglich ist. Er zeichnet sich durch diese Eigenschaft als besonders kosteneffizient aus. Trotz der geringen Abmessungen hebt der T144 Plus 1.350 kg auf eine Hubhöhe von 4 m.

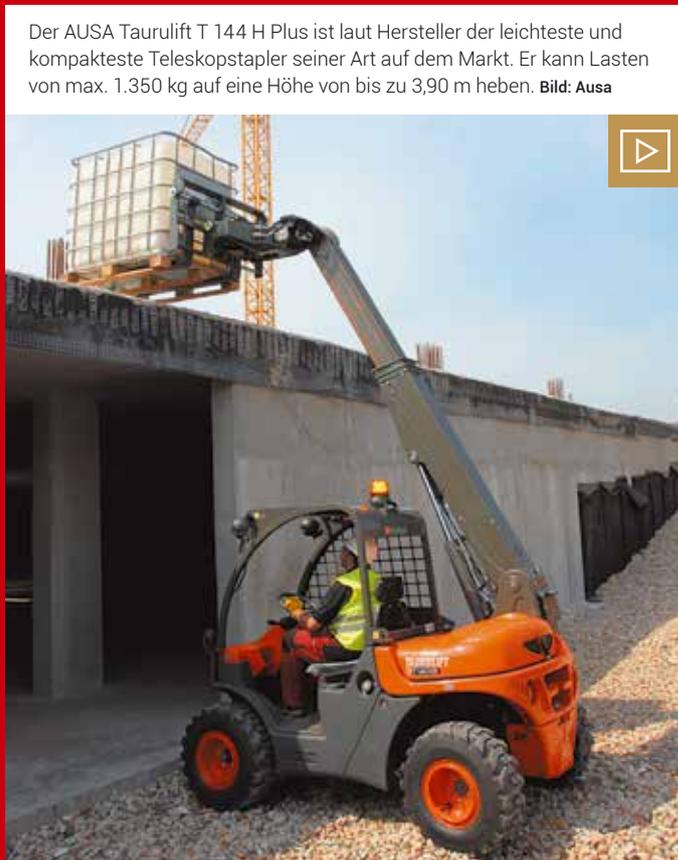
Die Ausa-Taurulift-Teleskopen (T144H Plus, T204H und T235H) stehen insgesamt für ihre Kompaktheit. Bei den Modellen Taurulift T204H und T235H handelt es sich dank der reduzierten Maßen ebenfalls um die kleinsten und leistungsfähigsten Maschinen in ihrer Marktklasse, dem 2- und 2,3-t-Bereich. Mit einer Hubhöhe von 4,4 und 5 m sind beide Taurulift-Teleskopen universell und effizient einsetzbar. Dank ihres ebenfalls geringen Eigengewichtes und des konstanten Radantriebes minimieren die Ausa-Teleskopen Bodenerosion und eignen sich deshalb auch für Arbeiten auf fragilem Untergrund. Mit der Breite von 1,44 m beim T144H Plus und einer Breite von 1,6 m bei den größeren Taurulift-Modellen bieten diese ideale und flexible Einsatzmöglichkeiten gerade bezogen auf Materialbewegungen auf Baustellen in engen Umgebungsbereichen. Besonders im Fokus standen bei der Entwicklung der Teleskoplader Komfort und eine Verbesserung



Der Thaler-Teleskoplader 48T18 gehört zur Kategorie der Mini-Teleskoplader und vereint alle Vorteile der Teleskop-Modelle bei kompakten Außenmaßen. **Bild: Thaler**



Kompakte Teleskoplader wie dieser TH412 von Wacker lassen sich relativ einfach per Anhänger zur Baustelle bringen. Ein Flurfördermittelerscheinung ist für die Bedienung dieser Maschinen nicht nötig. **Bild: Wacker**



Der AUSA Taurulift T 144 H Plus ist laut Hersteller der leichteste und kompakteste Teleskopstapler seiner Art auf dem Markt. Er kann Lasten von max. 1.350 kg auf eine Höhe von bis zu 3,90 m heben. **Bild: Ausa**

der gängigen Sicherheitsstandards für den Anwender. Das Konzept war es, die Kabine so weit nach vorne zu setzen wie eben möglich, um damit dem Nutzer eine 360°-Sicht zu ermöglichen. Der Teleskoparm wurde seitlich verbaut damit die Kabine größer und komfortabler gestaltet werden konnte, obwohl die Abmessungen in ihrer Gesamtheit reduziert sind.

**Dieci:
Rotor-Teleskoplader Pegasus 45.30**

Der italienische Hersteller Dieci hat einen Teleskoplader auf Drehkranz mit besonders großer Hubhöhe ganz neu im Sortiment: den Pegasus 45.30. 4,5 t Hubkraft, 29,6 m Hubhöhe, ein Endlos-Drehkranz sowie ein intelligentes Abstützsystem, welches sich individuell an die Gegebenheiten vor Ort anpasst, sind einige Eckdaten, die diesen Teleskoplader auszeichnen. Neben einer Winde bietet Dieci unter anderem einen Gittermastausleger, einen Arbeitskorb mit kombinierter Winde sowie einen Arbeitskorb mit Über- und Unterflurfunktion. Auch Anbaugeräte für Spezialeinsätze sind auf Anfrage möglich. So werden diese Teleskoplader zum Beispiel immer öfter mit

Fällgreifern für den Baumschnitt ausgerüstet. Sobald der Teleskoplader abgestützt ist, lassen sich alle weiteren Funktionen wahlweise aus der übersichtlichen Kabine, über eine Doppeljoysticksteuerung oder über eine Funkfernbedienung außerhalb des Fahrerhauses bedienen. Alle Hydraulikfunktionen sind simultan und dank einer proportionalen Ansteuerung, besonders feinfühlig bedienbar.

Der kräftige und robuste FPT Motor leistet 125 kW (168 PS) und erfüllt Stage4/Tier4f. Die aktuelle Emissionsklasse wird auf immer mehr Baustellen, speziell bei innerstädtischen Projekten, gefordert. Dank seiner 40 km/h Straßenzulassung lässt sich der Dieci schnell zwischen zwei Baustellen bewegen. Dies spart Zeit und Geld.

**Manitou:
MRT 3050 und MRT 2470**

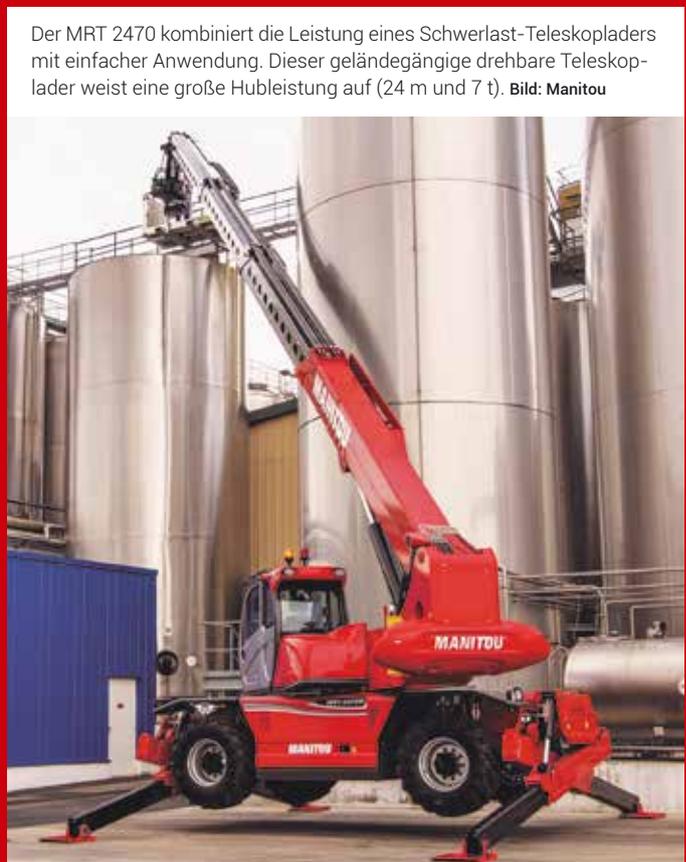
Die französische Manitou-Gruppe hat seit Mitte 2017 zwei neue Dreh-Teleskopladermodelle im Angebot: den MRT 3050 und MRT 2470, welche die für den Hochbau konzipierte Produktlinie ergänzen und einige innovative Merkmale vorweisen können.

So ist der MRT 2470 die erste Dreh-Teleskopmaschine mit einer Tragfähigkeit von 7 t auf einer Höhe über 20 m auf dem Markt. Mit einem Ausleger, der bis zu 24 m erreicht und eine Tragfähigkeit von 7 t bietet, ist der MRT 2470 die Antwort auf die Anforderungen des Hochbaus. Ebenso wie der MRT 3050 hat der neue MRT 2470 ein neues Fahrgestell. Dieser Dreh-Teleskoplader verfügt über ein neu konzipiertes Gegengewicht, das auch bei maximaler Belastung hohe Stabilität gewährleistet.

Das Modell ist optional mit einem „Shift on Fly“-Hydrostatikgetriebe ausgestattet, so dass der Bediener die Wahl zwischen einem manuellen und automatischen Schaltgetriebe hat. Mit zwei Gängen erreicht der MRT 2470 eine Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h. Der Zugang zur Kabine ist einfacher denn je, dank dem breiteren und mit der Kabine ausgerichteten Trittbrett. Der Bediener profitiert optional von einer elektrischen Treppe mit einer zusätzlichen Stufe, die ausgeklappt wird, wenn die Pratzen ausgefahren werden, so dass der Aufstieg in die Kabine und der Abstieg leichter fallen. Die Maschine kann so um 23 cm erhöht werden, wenn die Pratzen vollständig



Kein simpler Radlader, aber auch kein Teleskop: Der Tobroco Giant V761T ist ein Kind beider Welten. Durch ein teleskopierbares Hubgerüst besitzt er eine Schütthöhe von 4,20 m bei 45°. Bild: Kiesel



Der MRT 2470 kombiniert die Leistung eines Schwerlast-Teleskopladers mit einfacher Anwendung. Dieser geländegängige drehbare Teleskoplader weist eine große Hubleistung auf (24 m und 7 t). Bild: Manitou

ausgefahren sind. Für Anwendungen in Innenräumen ist optional ebenfalls ein Bi-Energiemotor verfügbar, der die Lärmbelastung und die Emission schädlicher Gase reduziert, so dass die Gesamtbetriebskosten gesenkt werden.

Mit dem MRT 3050 bietet Manitou ein Modell an, das bis zu 5 t anheben kann, und zwar bis zu einer Hubhöhe von 30 m. Das vielseitige Modell vereint Präzision und Sicherheit dank einer vereinfachten Wartung für den Bediener und Prätzen, die bis zu 6,25 m ausgefahren werden können. Sie sind von nun an mit einem Dehnmessstreifensystem ausgestattet, das eine genauere und sichere Erkennung des Prätzendrucks auf den Boden gewährleistet. Der Bediener kann auf dem Armaturenbrett zudem überprüfen, wie weit die Prätzen ausgefahren sind. Das Modell MRT 3050 ist mit einem Hydrostatikgetriebe mit zwei Gängen ausgestattet und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h. Dieses Modell kann in vielen Bereichen eingesetzt werden, wie Wohnungsbau, Industrien, Überdachung und Stahlbau.

Manitou hat auch neue, innovative Anbaugeräte entwickelt, so einen endlos drehbaren Gabelträger und Gabelzinken, den CAT 1200/4000 R. Mit einer 360°-Drehung trägt dieses Anbaugerät zu einer Steigerung der Produktivität bei, indem die Anzahl der Umschlagbewegungen reduziert und lange

Lasten einfacher positioniert werden können. Das Modell hat eine Breite von 1,2 m und bietet eine frontale Tragfähigkeit von 4 t (bei ungefähr 15°). Für alle höheren Drehwinkel (wenn der Drehwinkel über 15° beträgt), beträgt die Tragfähigkeit 2.500 kg. Das Modell wurde für die Bewegung von palettierten Lasten in industriellen Umgebungen und auf Baustellen konzipiert.

Manitou hat auch ein über das Internet verbundenes Anbaugerät entwickelt, das über eine Anbaugeräte-Erkennung, einen CAN-Bus-Drehensor sowie eine integrierte Software verfügt. Die Position und das Gewicht der Last sowie der Drehwinkel der Gabel und ihre Position werden mehrfach pro Sekunde kontrolliert, so dass eine permanente Sicherheit und Stabilität der Last für den Bediener gewährleistet wird. Dieses System verhindert außerdem Überlasten und senkt die Gabeln, sobald der Drehwinkel der Gabeln über 90° beträgt.

Thaler: Mini-Teleskopklader 48T18

In der Kompaktklasse tummelt sich auch das bayerische Unternehmen Thaler mit dem seit Ende 2013 gebauten Teleskopklader 48T18. Der Mini-Teleskopklader gehört zu den großen seiner Kategorie und wurde vom Unternehmen in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Der 4-Zylinder-Motor von Yanmar treibt einen Hydro-

stat von Bosch-Rexrodt, beides sehr gut auf einander abgestimmt. Mit seinem Eigengewicht von 2.900 kg findet er Platz auf einem Hänger und kann auch über größere Strecken transportiert werden. Seine Hubkraft liegt bei 2,5 t. Die Überladehöhe beträgt bis zu 4,80 m. Bereits im Mai 2015 wurde mit einer Heckhydraulik der erste Weiterentwicklungsschritt vorgestellt, einige Wochen später präsentierte Thaler einen Standsicherheitsnachweis von der Dekra für den Betrieb des Mini-Teleskopkladers mit einer Arbeitsbühne im Zwei-Mann-Betrieb: einer in der Kabine, der Andere in der Arbeitsbühne. Bei einer Höhe des Schaufeldrehpunktes von 4,9 m hat nun der Mann in der Arbeitsbühne eine Schulterhöhe von ca. 6,5 m, eine gute Reichweite bei den verschiedenen Arbeiten eines Landschafts- und Gartenbauers. Und kürzlich wurde der Einsatzbereich nochmal erweitert. Der TÜV Süd stellte dem Mini-Teleskopklader ein Gutachten zur Erlangung einer Einzelbetriebs-erlaubnis gem. § 21 StVZO aus.

Kiesel: Tobroco Giant V761T Tele

Von seinem niederländischen Partner Tobroco-Giant hat Kiesel zwei vollwertige Teleskopen im Angebot: den Giant 3648 Tendo und das etwas kräftigere Modell Giant 4548. Beide besitzen ein Betriebsgewicht von 2.950 kg und eine Hublast von 1.400 kg. Trotzdem sind beide Maschinen



Die Serie PEGASUS von Dieci besteht aus Teleskopkladern mit einem vielseitigen Einsatzspektrum. Dank der umfangreichen Anbaupalette sind sie für die Ausführung zahlreicher Arbeiten geeignet. Eine einzige Maschine ist somit gleichzeitig Teleskopklader, Hubarbeitsbühne und Kran. **Bild: Dieci**



Auch Genie führt eine große Palette rotierender oder starrer Teleskopstapler. Der GTH-2506 ist der kleinste von ihnen. **Bild: Genie**

mit einer Breite von 1.600 mm und einer Höhe von 1.980 mm extrem kompakt. Außerdem bietet Kiesel mit dem Giant V761T Teile eine Lösung an, welche die Vorteile von Teleskopen und Radladern in sich vereint. Bei dieser Maschine handelt es sich um einen vollwertigen Radlader mit einem Plus an Reichweite sowie an Stapel- und Schütthöhe. Bekannt ist der Teleskoplader für seinen Einsatz bei Kommunen, Straßenmeistereien, in Bauunternehmen sowie in der Recycling-Branche, wo er die vielseitigen Aufgaben durch die verfügbare große Anbaugeräte-Range problemlos meistern kann. Die Maschine sorgt durch ihre kurzen und schnellen Arbeitsspiele für mehr Effizienz im Arbeitsablauf. Ein besonderes Ass ist der Giant bei Arbeiten, die auf sehr begrenztem Raum stattfinden müssen, wie beispielsweise im Straßenbau beim Verladen von Abraum oder im Recycling beim Beladen von Containern, Walking Floors und über hohe Bordwände.

Der 76-PS starke Deutz-Motor erfüllt die Abgasnorm Stufe IIIb, das Hydrauliksystem kann nach Lasterkennungssystem bis zu 150 l/min fördern, so dass das System bei hydraulischen Anbauwerkzeugen mit „Power on Demand“ zusätzliche Leistung liefern kann. Das Eco-Drive-Antriebssystem sorgt für maximale Zugkraft bei angepasster Drehzahl. Ansonsten liefert das System immer genau die benötigte Leistung, was die Maschine sparsamer im Kraftstoffver-

brauch und damit umweltfreundlicher macht. Der Radlader ist kompakt gebaut und bietet dank des modernen CAN-Bus-Kommunikationssystems ein Plus in Sachen Komfort, Sicherheit und Bedienungs-freundlichkeit. Die Hydraulik spricht schnell an, was ebenfalls zu effizienterem Arbeiten bei geringerem Kraftstoffverbrauch führt.

**Merlo:
Teleskoplader 30.10**

Merlos letzter Neuzugang bei den Kompakten ist der Teleskoplader 30.10. Nach Angaben des Unternehmens wird er von Bauunternehmern und Vermietern wegen seiner niedrigen Bauhöhe, den hohen Resttragkräften, dem möglichen Bühneneinsatz und der kompletten Grundkonzeption geschätzt und wird daher gern als flexibles Einstiegs- und Ergänzungsgerät genutzt. Der Merlo 30.10 ist 2,10 m breit und 2,12 m hoch. Mit niedrig aufgehängter Kabine beträgt seine Maschinenhöhe 2,02 m. Abgestützt bewegt er 3 t bis auf seine maximale Hubhöhe von 9,6 m. Trotz seiner knappen Abmessungen hat er die aus den modularen Reihen bekannte Komfortkabine mit 1.010 mm Innenraumbreite. Ein 75-PS-Motor, der Allradantrieb mit drei Lenkungsarten sowie ein Hydrostatantrieb sorgen für Kraft und feinfühligere Bewegungen im Einsatz. Die Load-Sensing-Pumpe hat eine Gesamtfördermenge von 166 l/min. Serienmäßig fährt die Maschine 20 km/h. Als

Option stehen 40 km/h zur Verfügung. Die beim Laden praktische Schwingungsdämpfung am Arm kann auf Wunsch ebenfalls geliefert werden.

Die leicht zu bedienenden 30.10-Maschinen arbeiten aktuell unter anderem im Stahlbau und montieren Eisenteile. Im Industrie-Hallenbau bewegen sie Betonteile oder Stahlträger. Sie agieren als Helfer auf verschiedenen Baustellen und transportieren Materialien auf landwirtschaftlichen Höfen. Das 3-m/10-t-Gerät vereint Elemente der bewährten Panoramic- und Kompakt-Serien. Kompakt-Teleskoplader mit Bauhöhen um die zwei Meter gibt es bei Merlo seit den Neunzigern. Sie werden häufig als leistungsstarke, sehr wendige Lader und Stapler eingesetzt. In der Panoramic-Serie gewähren seit langem Modelle mit zwei vorderen Abstützungen besonders im Bühneneinsatz zusätzliche Standsicherheit. ■

Weitere Informationen:

- www.ausa.com
- www.dieci.com
- www.hoflader.com
- www.jcb.com
- www.kiesel.net
- www.liebherr.com
- www.manitou.com
- www.merlo.de
- www.zepplin-cat.de

Beide Achsen des TH3510D werden über ein Cat-Viergang-Lastschaltgetriebe im permanenten Vierradmodus angetrieben, wodurch eine optimale Traktion sichergestellt ist. Bild: Zepplin



Baumaterial in höhere Stockwerke eines Rohbaus zu heben, bereitet dem JCB Teleskoplader 540-180 keine Schwierigkeiten. Die Maschine ist das produktivste Modell der HiViz-Serie. Bild: JCB